

Univ. Prof. Dr. phil. HORST TIWALD

Ich bin Österreicher, **1938** in Krems an der Donau in Niederösterreich geboren; dort bin ich auch aufgewachsen.

1956 legte ich an der Bundesrealschule in Krems die Matura ab; anschließend studierte ich an der Universität Wien, ein Semester auch an der Universität Tübingen und nahm nach Studienabschluss an einer der ersten Veranstaltungen der neu gegründeten Universität Klagenfurt als Hörer teil.

In meiner Dissertation im Hauptfach Philosophie betrachtete ich die Leibeserziehung aus der Perspektive des Zen-Buddhismus.

In meinem anfänglichen Studium des Faches Leibeserziehung wurde ich besonders stark von Margarete Streicher und Hans Groll geprägt.

1964 promovierte ich im Fach Philosophie an der Universität Wien; meine Rigorosen legte ich in Philosophie in Verbindung mit den Fächern Psychologie und Ethnologie ab.

Anschließend heiratete ich Ingrid Hellauer und wurde Vater von zwei Töchtern: Ursula und Angelika.

1964 - 1970 war ich in Linz an der Donau in der Erwachsenenbildung als Fachreferent der Volkshochschule tätig.

1970 – 1972 arbeitete ich als Assistenzprofessor für Sportpsychologie am Institut für Leibeserziehung der Freien Universität Berlin und arbeitete an Fortbildungsprojekten des Senators für Familie, Jugend und Sport Berlin für Sportpädagogen aus Lateinamerika und für Sozialarbeiter aus Indonesien mit.

1972 wurde ich an die Universität Hamburg berufen und am 3. Juli 1973 vom Senat der Freien und Hansestadt Hamburg ins Beamtenverhältnis auf Lebenszeit berufen und zum Professor der Universität ernannt. Bis zu meiner Emeritierung im Jahre 2003 war ich Dienstältester Professor des Fachbereiches Sportwissenschaft.

Meine Professur betraf das Gebiet: Allgemeine Theorie des Sports mit dem Schwerpunkt Sozialphilosophie und Psychologie.

Besonders widmete ich mich dem Aufbau eines Projektstudiums und führte in diesem Zusammenhang mit meinen Studierenden Projekte in der Sozial- und Behinderten-Arbeit, in der Drogentherapie, in der Ausländerarbeit, in Unternehmen, in der Talentförderung, zum Thema '100 Jahre Alpiner Skilauf' sowie zum Thema 'Sportstadt Hamburg' durch.

1972- 1980 war ich Geschäftsführender Direktor des Instituts für Leibesübungen der Universität Hamburg und wirkte im anschließenden Forschungssemester an einem Projekt des Senators für Familie, Jugend und Sport Berlin in Indonesien mit.

1981 – 2003 war ich auch mehrere Jahre Sprecher des neu gegründeten Fachbereiches Sportwissenschaft.

Seit **2003** bin ich als emeritierter Professor weiter Angehöriger der Universität und in freiwilligem Umfang in Lehre, Forschung und Prüfung sowie in der Betreuung von Dissertationen tätig.

Mein besonderes Engagement gilt weiterhin der Grundlegung einer Sportphilosophie, welche weniger die Bewegungswissenschaft schulphilosophisch, sondern auch und besonders die tradierte Philosophie und die physikalische Weltanschauung bewegungswissenschaftlich betrachtet.

Ebenso bemühe ich mich auch weiter um das Entwickeln eines interdisziplinär begründeten Vermittlungsweges des alpinen Skilaufs.

Im Rahmen meiner noch weiterlaufenden Betreuungen von Dissertationen erfolgte, meinem transkulturellen Forschungsansatz entsprechend, eine starke Orientierung auf den kulturellen Dialog mit China.

In diesem Zusammenhang berate ich nun die ‚Wissenschaftlichen Akademie für chinesische Bewegungskunst und Lebenskultur‘.

www.chinbeku.com